Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut

Mai/Juni 2023 (3/23)

Liebe Schwestern und Brüder der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut!

Unsere Familie vom Heiligen Blut hat geistliche Bausteine, die alle gemeinsam – wie „Puzzleteile“ – ein harmonisches Bild unserer Spiritualität bilden, das wir in unserem Alltag leben wollen. (Wie gut, dass das Bildungsprogram unserer Bruderschaft einen Überblick darüber bietet! – siehe www.blut-christi.de/bruderschaft-vom-heiligen-blut/#Einführungsjahr) Ein wichtiges „Puzzleteil“ in diesem „spirituellen Bild“ ist das Bemühen, im ***gegenwärtigen Augenblick*** *zu leben.*

Um uns herum gibt es so viele Nachrichten, Informationen, Impulse, die unsere Aufmerksamkeit beanspruchen… Doch unsere Aufgabe besteht darin, vor allem und in allem „auf Jesus zu schauen“ (vgl. Hebr 12,2). Auf diesem Weg kann die Praxis und die ständige Übung, im Augenblick zu leben, eine große Hilfe sein. ***„…Jetzt lebe ich, jetzt!“***

Der heilige Pater Pio empfahl einmal zu beten: „Jesus, ich vertraue meine Vergangenheit deiner Barmherzigkeit an – meine Gegenwart deiner Liebe und meine Zukunft deiner Vorsehung.“

Mögen die Impulse, die in diesem „Kelch des Lebens“ enthalten sind, uns helfen, danach zu leben!

Gott segne uns alle in diesem Bemühen in der am Kreuz vergossenen Liebe,

P. Lazarus M. Sr. M. Xaveria

Wort des Lebens für jede Woche siehe: https://blut-christi.de

Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut“

D-93089 **Aufhausen**, Hofmark 6, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-15898 **Neuzelle**, Frankfurter Str. 3A, Tel. +49/33652/825/89/48 sas.neuzelle@blut-christi.de
A-6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/660/2305046, sas.hittisau@blut-christi.de
A-2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut-christi.de
I-65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL 42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL 42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej102@gmail.com
PL 59-900 **Zgorzelec**, ul. Moniuszki 14, Tel. +48/796/585/661, sas.zgorzelec@gmail.com
PL 59-220 **Legnica**, ul. Grunwaldzka 50, Tel. +48/507/552/261, sas.legnica@gmail.com

Der Rundbrief wird gratis abgegeben.
Spendenkonto: Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

www.blut-christi.de

KRISENBEWÄLTIGUNG MIT MARIA-SCHNEE

Jeder Tag bringt seine Krisen mit sich – eine lebenslange Aufgabe! Hier drei Tipps zur Bewältigung aus der Schule von Maria-Schnee:

Wenn dich jemand aufregt, beleidigt, dir auf die Nerven geht, überfordert oder Unrecht tut…,

dann:

1. Entscheide dich ***blitzartig*** von neuem für die Liebe Gottes,
2. bedecke ***zunächst*** das Schmerzhafte und Ungerechte mit „Schnee"… und
3. schenke ***jetzt*** dem Störenfried das, was er im Augenblick am meisten braucht,

z.B. ein Stoßgebet, ein offenes Ohr, sicherlich viel Geduld, eine Pause, ein Taschentuch…

und später – zu gegebener Zeit – ein offenes und ehrliches Gespräch mit Mut zur Wahrheit, aber auch mit ehrlicher Anerkennung und Lob!

⇩

„Invasion der Liebe"

⇩

Experten der Versöhnung

⇩

Friedensstifter *(Mt 5,9)*

Das war wirklich eine Befreiung!

Erfahrung mit dem Gebet „Vor dem Fernseher, Computer oder im Umgang mit dem Handy“ aus dem Blut-Christi-Lob, S. 171

Ich habe eine Online-Schulung für meine Arbeitsstelle gemacht über das Thema „Cybersicherheit und Phishing“. Dabei geht es um Online-Kriminalität und wie man sich davor schützen kann. Zur Information: Phishing ist die Beschaffung persönlicher Daten anderer Personen (wie Passwort, Kreditkartennummer o. Ä.) durch gefälschte E-Mails oder Websites. Damit kann viel Schaden angerichtet werden. Sogar das Geld vom Bankkonto kann auf diese Weise gestohlen werden. Erst einmal habe ich Wissen vermittelt bekommen und Testfragen beantwortet. Das fand ich nicht so schwierig. Dann aber kam eine Phase, in der die Schulungsfirma mir im Dienst E-Mails, die wie Phishingmails aussahen, zum Test geschickt hat. Diese sind so geschrieben, dass sie Neugier wecken, ja sogar Angst machen können. Sie haben immer Links, die man öffnen soll. Neugier oder Angst können einen dazu treiben, diese Links zu öffnen. Das wollen echte Betrüger, damit sie einen auf diese Weise hacken und so an die Daten kommen können. Genau das soll man aber nicht machen. Stattdessen soll man diese E-Mails entweder ignorieren oder aber eine bestimmte E-Mail der Firma weiterleiten, zum Zeichen, dass man diese E-Mail als Phishing verdächtigt.

Die erste E-Mail dieser Art hat mir direkt große Angst gemacht. Dabei wurde mir geschrieben, dass ich gegen das Urheberrecht verstoßen habe. Das Seltsame an dieser E-Mail war, dass eine Adresse in Irland angegeben war, an die man schreiben sollte oder mit der man sich mit einem angegebenen Link in Verbindung setzen sollte. Ich habe den Link dieser E-Mail nicht geöffnet. Trotzdem habe ich ganz große Angst gehabt, die ich einfach nicht losbekam. Der Inhalt hat mir Angst gemacht und auch die Möglichkeit, diese Tests nicht zu bestehen. Ich empfand auch starke Wut auf die echten Betrüger. Darüber habe ich mit meiner geistlichen Begleiterin gesprochen. Sie hat mir aufgetragen, das Gebet im Blut-Christi-Lob um Befreiung von Abhängigkeit von Fernseher, Computer und Handy auf Seite 171 zu beten. Das Gebet ist für Kinder gedacht. Ich habe es wie folgt leicht abgeändert für mich, da ich erwachsen bin:

„Heiliger Schutzengel mein,
Du weißt, wie sehr ich manchmal am Bildschirm klebe, wenn es eine spannende Sendung oder ein neues Programm gibt oder etwas Interessantes zu lesen gibt. Dabei kommt es vor, dass ich sogar meine Hausarbeit vernachlässige.
Zum Beten bleibt oft zu wenig Zeit übrig.
Ich will aber nicht zum Sklaven des Fernsehers, meines Computers oder Handys... werden. Mach mich frei davon!
Und wenn schlechte Sendungen kommen mit schamlosen Bildern oder wenn Grausamkeit verherrlicht wird,
dann hilf mir bitte, dass ich es schaffe,
sofort auszuschalten (oder wegzugehen)
und etwas Besseres zu machen.
Amen.“

Dieses Gebet hat eine sehr starke Wirkung auf mich gehabt. Die Angst ist vergangen und auch die Wut ist verschwunden. Ich habe wieder neuen Frieden im Herzen bekommen. Ich habe dann mit Besonnenheit auf alle Test-Emails reagiert und diese Phase überdurchschnittlich gut bestanden. Auf keine Test-Phishing-E-Mail bin ich hereingefallen. Preiset den Herrn!

Das ist aber noch nicht alles. Ich habe mir viel weniger Nachrichten und andere unnütze Sachen im Internet angesehen, die mir die Zeit für die Hausarbeit und das Gebet rauben können. Die Neugier in dieser Hinsicht hat sehr nachgelassen und das ging fast wie von selbst. Das war wirklich eine Befreiung!

Auch habe ich manche Newsletter, die ich per E-Mail beziehe, abbestellt. So habe ich auch weniger E-Mails. Dazu gehört auch ein Newsletter, der einen sehr gut über die böse Gender-Ideologie informiert. Ich habe aber gemerkt, dass zu viele Informationen über diese Entwicklung mich beunruhigen. Durch diese Sorge und Unruhe kann ich aber schlechter beten und in der Gegenwart Gottes leben. So ist auch das für mich eine Befreiung.

Preiset den Herrn, der mir so sehr geholfen hat.

F.F.

Leben im gegenwärtigen Augenblick und etwas planen – wie passt das zusammen?

Ja, es gibt auch einen Augenblick, wo man planen muss, das kann dann auch der „gegenwärtige Augenblick“ sein, in dem ich etwas Bestimmtes plane, z.B. einen Besuch, eine Arbeit, den Urlaub usw. Aber dann lege ich den Plan wieder weg und lasse mich überraschen! Dann kommt der nächste Augenblick – dann sehen wir, was von dem Plan noch übrig bleibt. Aber man muss zunächst einen Plan machen, denn wenn wir keinen Plan machen, dann kann der Herrgott nichts umstürzen☺.

Vor zwei Tagen habe ich eine Mail bekommen mit der Scherz-Frage: „Wie kann man den Herrgott zum Lachen bringen?“ Die Antwort darauf: – „Indem wir ihm erzählen, welche Pläne wir haben!“ Das ist natürlich etwas boshaft – als ob der Herrgott eine Freude daran hätte, unsere Pläne zu zerstören. So ist das nicht! Aber immerhin: „Der Mensch denkt und Gott lenkt!“ – das hat man früher schon aus Erfahrung gesagt. Und wir glauben, dass ER besser lenkt als wir planen.

Aus der Fragestunde am 21.04.2017
bei Exerzitien in Aufhausen

Jetzt

Jetzt lebe ich, jetzt:
was war – ist nicht mehr,
was kommt – fürcht' ich sehr...
Jetzt lebe ich, jetzt!

Jetzt liebe ich, jetzt:
was gestern – verschneit,
was morgen – noch weit...
Jetzt liebe ich, jetzt!

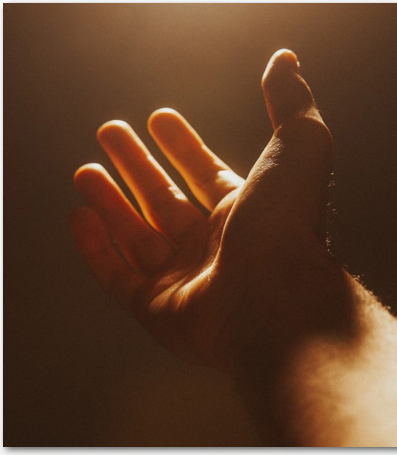
Jetzt leide ich, jetzt:
was damals – nicht mein,
was wartet – noch Schein...
Jetzt leide ich, jetzt!

Jetzt lebe ich, jetzt:
denn Liebe lässt leben,
macht frei durch Vergeben...
Jetzt lebe ich, jetzt!

Lebe ich im „gegenwärtigen Augenblick“, indem ich Vergangenheit und Zukunft in Gottes Barmherzigkeit lege (Mt 6, 24-34)?

Unser lieber Fürbitter hat geholfen!

Mein Schwiegersohn arbeitet in einem großen Betrieb. Laut Vorschrift dürfte er dort als Staplerfahrer eigentlich nur zwei Boxen aufladen. Sie machen es dort aber schon seit 20 Jahren so, dass immer drei Boxen auf einmal genommen werden, damit es schneller geht. Er ist also eines Tages mit den Boxen gefahren und dann ist ein Unfall passiert – sie sind heruntergefallen und haben alles, was danebenstand, kaputt gemacht. Er wurde dann zu den Vorgesetzen gerufen und ihm wurde gesagt, dass er 12.000 € zahlen müsse, weil er die Vorschriften nicht eingehalten habe. Meine Tochter kam dann mit Tränen zu mir und sagte: „Wo sollen wir das Geld hernehmen?“



Das Erste, was mir in den Kopf gekommen ist, war unser lieber Fürbitter, Pfr. Seidenbusch. Ich habe auch meine Schwägerin gebeten, mit uns eine Novene zu ihm zu beten. In dieser Zeit, als wir diese Novene gebetet haben, wurde mein Schwiegersohn dreimal zu seinem Chef gerufen. Es wurde ihm jedes Mal gesagt, dass sie es etwas von der Rechnung „runternehmen“ wollten: zunächst, dass er nur die Hälfte zahlen musste, dann nur noch 4.000 € und schließlich haben sie bloß 2.000 € vom Bruttolohn abgezogen! Das hat im Endeffekt nicht viel ausgemacht! Es war eine richtig große Hilfe von unserem lieben Pfarrer Seidenbusch!

E.K.

JESUS, mach uns alle bereit, deinen Willen im gegenwärtigen Augenblick anzunehmen und zu erfüllen, damit wir nicht durch Vergangenheit oder Zukunft in falsche Sorgen verstrickt werden.

BUCHEMPFEHLUNG

PRIESTER AUS BERUFUNG – Eine Gabe und Aufgabe für alle

Rezension eines neuen Priesterbuches in: Die Tagespost, 02.02.2023

Pater Winfried M. Wermter C. O. ist ein Memorandum über die Berufung gelungen **VON MARTIN KOLOZS**

Mit Freude möchten wir diese in der „Tagespost" erschienene Rezension auch unseren Leser zugänglich machen!

Das erste Gefühl, das einen ergreift, wenn man den schmalen Band mit dem Titel „Priester aus Berufung" zur Hand nimmt, ist Dankbarkeit; Dankbarkeit da rüber, dass dort einer schreibt und ein Bekenntnis seines Glaubens ablegt, während viele seiner Mitbrüder bereits den Priesterkragen abgenommen und die schwarze Soutane an den Nagel gehängt haben, also gar nicht mehr in der Öffentlichkeit als Geistliche zu erkennen sind – oder meinen, sich für ihre Lebensentscheidung zu Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam schämen zu müssen in einer Welt, in der flüchtige Beziehungen, finanzieller Erfolg und zügellose Selbstverwirklichung allgemeine Praxis sind.

Insofern ist das Buch von Pater Winfried M. Wermter C. O. auch ein Mutmacher für all diejenigen, die sich mit dem alles entscheidenden Gedanken tragen, heute, und trotz der zahlreichen gesellschaftlichen Widerstände, den Priesterberuf zu ergreifen. Gleichwohl wird nicht verschwiegen, dass damit auch lebenslange Herausforderungen und wiederkehrende Schwierigkeiten verbunden sind, welche allerdings nicht jeder zu überwinden imstande ist: „Eine Berufung ist immer eine Auserwählung, aber zugleich auch eine Verpflichtung zu Dienst und Demut. [...] Auch wenn jemand den Herzenswunsch verspürt, als Priester zu dienen, in einen Orden einzutreten oder sich der Mission zu widmen ... ist das noch nicht genug, um schon von einer Berufung zu sprechen [...] Entsprechende Fachleute müssen über die erforderlichen Voraussetzungen entscheiden. Und das genügt auch noch nicht: Zur Fähigkeit und Bereitschaft auf der Seite des Kandidaten muss noch andererseits die Zustimmung der zuständigen kirchlichen Obrigkeit hinzukommen. Niemand hat das Recht, eine Berufung [...] zu erzwingen [...] Das ganze Leben lang kann man in seiner Berufung etwas Neues und Tieferes entdecken. Das kann auch bedeuten, dass die verschiedenen Motive, die zur Berufung geführt haben, ihr Gewicht verändern. Die wertvollste Medizin für die Schwierigkeiten und Krankheiten der Berufung ist immer die persönliche Liebe zu Christus. Durch sie wird ihre gesunde Entwicklung gestärkt und die Treue gefestigt. Jede christliche Berufung dient vor allem Ihm."

Damit und durch viele andere gleichgestimmte Gedanken, Reflexionen und Gebete hat der Autor zudem eine wertvolle Charakterstudie des Menschen als Priester, als Gottesdiener und Menschenfreund, als Hörer und Vermittler des Wortes verfasst. Und er hat an die Notwendigkeit erinnert, Bedingungen zu schaffen bzw. Umfelder zu stärken, welche die geistliche Berufung überhaupt erst ermöglichen.

Dazu zählt vor allem und am grundlegendsten die christliche Familie, die „traditionsgemäß das, erste Seminar' genannt wird. [...] Denn man braucht ein gewisses Klima, um geistliche Dinge überhaupt wahrzunehmen, sie aufzunehmen und wachsen lassen zu können".

Ein solches spirituelles wie intellektuelles Klima schafft die Lektüre dieses Buches allemal; es ist eine tiefe Inspirationsquelle für wichtige Fragen und Antworten zur christlichen Berufung, und stellt deren Einzigartigkeit und Wichtigkeit heraus, ohne dabei in unangebrachten Klerikalismus zu verfallen. Vielmehr wird ein neuer, alter Priestertypus skizziert, der sich seiner heiligen Sendung und hohen Verantwortung bewusst ist und sich durch zeitgeistliche Entwicklungen nicht irritieren lässt, sondern daran wächst, erstarkt und sich eventuell neu ausrichtet, ohne jedoch den innersten Kern seines Glaubens – Jesus Christus – preiszugeben. Frei nach den Worten Aristoteles: „Wo die Bedürfnisse der Welt mit deinen Talenten zusammen treffen, dort liegt deine Berufung."

12,80 €

Bestell.-Nr.: 2984

Liebe Kinder!

Der Monat Mai wird in besonderer Weise Maria gewidmet. Sie ist ja nicht nur die Mama von Jesus, sondern von uns allen. Gerne trägt sie unsere Gebete zu Gott. Um unserer Mutter Maria Freude zu machen, bringen wir ihr oft unsere Blumen vom Garten oder vom Feld. Eine besondere Freude bereiten ihr aber unsere Mehr-Wert-Blumen. Was ist das?? –Wenn wir auf etwas verzichten, wenn wir jemandem helfen, ihm ein Lächeln oder ein liebes Wort schenken und dann der Gottesmutter eine Blume bringen, sie einen „Mehr-Wert"☺. In der Welt gibt es viele schlimme Dinge wie Hunger oder Kriege. Wir dürfen in diesen Anliegen nicht nur beten, sondern auch unsere geistlichen Blumen bringen!

Maria mit dem Kinde lieb – uns allen deinen Segen gib!

Sr. M Auxilia

Aufgabe: **Wir bringen der Gottesmutter „Mehr-Wert-Blumen"! Für jede gute Tat zeichnen wir eine neue Blume in die Vase hinein.**

Hört mich Jesus, auch wenn ich leise bete?

Ja, auch wenn du nur in Gedanken betest. Natürlich ist es schön, wenn man laut betet und wenn man dabei kniet. Aber man kann auch im Bett liegen und an Jesus denken. Das kann auch ein sehr schönes Gebet sein. Es ist gut, wenn man Abwechslung hat und so alle Möglichkeiten mal ausprobiert.

(P. Winfried M. Wermter, Fragestunde am Kindertag am 22. Januar 2023 in Maria Schnee, Aufhausen)

Herzliche Einladung zum nächsten Kindertag am 11. Juni in Aufhausen ☺

☺

Fritzchen ist beim Arzt und sagt: „Ich bin heute vom Apfelbaum gefallen."
Fragt der Arzt: „Hoch?"
Antwortet Fritzchen: „Nein, runter natürlich!"

Mai			Juni	
1	Mo	Joh 2,1-11	Do	Mk 10,46–52
2	Di	Joh 10,22–30	Fr	Mk 11,11–25
3	Mi	Joh 14,6–14	Sa	Mk 11,27–33
4	Do	Joh 13,16–20	So	Joh 3,16–18
5	Fr	Joh 14,1–6	Mo	Joh 10,11–16
6	Sa	Joh 14,7–14	Di	Mk 12,13–17
7	So	Joh 14,1–12	Mi	Mk 12,18–27
8	Mo	Joh 14,21–26	Do	Joh 6,51–58
9	Di	Joh 14,27–31a	Fr	Mk 12,35–37
10	Mi	Joh 15,1–8	Sa	Mk 12,38–44
11	Do	Joh 15,9–11	So	Mt 9,9–13
12	Fr	Joh 15,12–17	Mo	Mt 5,1–12
13	Sa	Joh 15,18–21	Di	Mt 5,13–16
14	So	Joh 14,15–21	Mi	Mt 5,17–19
15	Mo	Joh 15,26 – 16,4a	Do	Mt 5,20–26
16	Di	Joh 16,5–11	Fr	Mt 11,25–30
17	Mi	Joh 16,12–15	Sa	Lk 2,41–51
18	Do	Mt 28,16–20	So	Mt 9,36 – 10,8
19	Fr	Joh 16,20–23a	Mo	Mt 5,38–42
20	Sa	Joh 16,23b–28	Di	Mt 5,43–48
21	So	Joh 17,1–11a	Mi	Mt 6,1–6.16–18
22	Mo	Joh 16,29–33	Do	Mt 6,7–15
23	Di	Joh 17,1–11a	Fr	Mt 6,19–23
24	Mi	Joh 17,6a. 11b-19	Sa	Lk 1,57–66.80
25	Do	Joh 17,20–26	So	Mt 10,26–33
26	Fr	Joh 21,1.15–19	Mo	Mt 7,1–5
27	Sa	Joh 7,37–39	Di	Mt 7,6.12–14
28	So	Joh 20,19–23	Mi	Mt 7,15–20
29	Mo	Joh 15,26-16,3.12-15	Do	Mt 16,13–19
30	Di	Mk 10,28–31	Fr	Joh 2,13-22
31	Mi	Mk 10,32–45		

TERMINE 2023

- **An jedem 1. Samstag**
  - Herz-Mariä-Sühne-Samstag
  - Jugendtreffen „*Freunde des hl. Josef*“
- **An jedem 3. Samstag**
  - Einkehrtag der „Bruderschaft vom Heiligen Blut“
- **Kindertag am 11. Juni**
- **Jugendexerzitien: 17.05. – 21.05.**
- **Kurzexerzitien - Flensburg: 17.05. – 21.05.**
- **Familienexerzitien im Kloster Brandenburg: 08.08. – 12.08.**
- **Sendungen in Radio Horeb**

  25.05., 22.06.: **22.^{00}** Heilige Stunde
  25.05., 15.06.: **19.^{45}** Lobpreis
  02.06.: **18.^{30}** Heilungsgottesdienst

Näheres unter TERMINE in:

www.blut-christi.de

MARIA
EHREN-LIEBEN-SEIN

P. Winfried M. Wermter C.O.

31 Betrachtungen nicht nur für die Maiandacht

Gott hat uns Maria als Erzieherin im Glauben gegeben. Ein kleines Kind schaut vor allem auf seine Mama, und so lernt es in rechter Weise zu leben. Ähnlich dürfen wir auf die Mutter Jesu blicken – sie ist ja auch unsere Mutter...

44 Seiten; Format: 14,5 x 21 cm

2€

„Es waren sehr wertvolle, lehrreiche, gnadenvolle und liebevolle Exerzitien!“ – schrieb eine der Teilnehmerinnen.

Exerzitien im Kloster Brandenburg

16.-21. April 2023

Eintritt in die Bruderschaft vom Heiligen Blut

Kinder- und Einkehrtag – Görlitz (PL)

Flensburg

Weihe des Kreuzes – Liegnitz (PL)